

# Allgemeine Wirtschaftspolitik

3., überarbeitete und erweiterte Auflage

von

Juergen B. Donges

und

Andreas Freytag

mit 46 Abbildungen und 2 Tabellen

• HOCHSCHULE  
• LIECHTENSTEIN  
Bibliothek

Lucius & Lucius • Stuttgart

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Verzeichnis der Abbildungen	XVII
Verzeichnis der Tabellen	XIX
Verzeichnis der Abkürzungen	XXI
I. Ziele und Methoden der Wirtschaftspolitik	1
<b>1. Gegenstand der Wirtschaftspolitik</b>	<b>1</b>
<b>2. Ziele der Wirtschaftspolitik und Zielbeziehungen</b>	<b>4</b>
<b>3. Akteure der Wirtschaftspolitik und Aufgabenzuordnung</b>	<b>23</b>
A. Träger der Wirtschaftspolitik	23
B. Ökonomische Heilslehren versus Assignment	25
C. Wirtschaftswissenschaftliche Beratung der Politik	33
<b>4. Normative versus positive Analysen</b>	<b>40</b>
A. Die Bedeutung von Werturteilen	40
B. Auf der Suche nach Gesetzmäßigkeiten	42
C. Erwartungsbildung	44
D. Empirische Wirtschaftsforschung	50
E. Prognosen, Projektionen und Szenarien	52
F. Die Wirtschaftspolitik als Kunstlehre	64
<b>5. Konstitutive und regulierende Prinzipien der marktwirtschaftlichen Ordnung</b>	<b>66</b>
A. Konstitutive Prinzipien als Gerüst	68

B. Regulierende Prinzipien als Ergänzung

71

## Übungsaufgaben

### Allgemeine Literaturhinweise

Monographien

Materialien zur aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion

## II. Wirtschaftspolitische Bewertungskriterien als normative Grundlage

### 1. Zentrale Merkmale des allokationstheoretischen Ansatzes

A. Restriktive Verhaltensannahmen

B. Werturteilsgebundenheit: schwache Werturteile

C. Knappheitsbezogenheit: Nur Teilantworten auf die Grundfragen

### 2. Zur Messung der Wohlfahrt in einer Volkswirtschaft

A. Theoretische Ansätze zur Ermittlung einer sozialen Wohlfahrtsfunktion

B. Empirische Ansätze der Wohlfahrtsmessung

C. Zwischenfazit

### 3. AUokationskriterien

A. Traditionelle AUokationskriterien •

B. Exkurs: Konsumentenrente und Produzentenrente

C. Erweiterungen: Neuere AUokationskriterien

D. Kritische Anmerkungen zu den AUokationskriterien: Die konstitutionenökonomische Alternative

E. Zwischenfazit: EinzelfaUkompensation zementiert den Status quo

### 4. Das Wohlfahrtsoptimum: Effizienz Aspekte

A. Einführung: Die Analyseschritte im Überblick

B. Das Tauschoptimum

C. Das Produktionsoptimum

D. Die optimale Produktionsstruktur	140
E. Das optimale Faktorangebot	145
F. Die intertemporale Effizienz (die optimale Akkumulationsrate)	147
G. Zur wirtschaftspolitischen Bedeutung der Marginalbedingungen	148
H. Die Suche nach dem gesamtwirtschaftlichen Optimum	150
I. Die Totalbedingungen: Grenzen der Marginalanalyse	157
<b>5. Statische Effizienz und dynamischer Wettbewerb</b>	<b>159</b>
A. Kritik am Modell der vollständigen Konkurrenz	159
B. Dynamische Aspekte des Wettbewerbs	161~
C. Konsequenzen für die Wirtschaftspolitik	164
<b>Übungsaufgaben</b>	<b>166</b>
<b>III. Marktversagen als Rechtfertigung für staatliche Einflussnahme</b>	<b>169</b>
<b>1. Überblick: funktionsfähiger Wettbewerb versus „versagende“ Märkte</b>	<b>169</b>
<b>2. Externe Effekte</b>	<b>172</b>
A. Grundlagen: Was ist ein externer Effekt?	172
B. Öffentliche Güter als Extremfall positiver externer Effekte	176
C. Netzwerkeffekte	187
D. Das Umweltproblem als, negativer externer Effekt	189
<b>3. Asymmetrische Informationsverteilung und Wirtschaftspolitik</b>	<b>204</b>
A. Grundlage: Die Prinzipal-Agent-Theorie	204
B. Adverse Selektion (negative Auslese)-	207
C. Moral Hazard (moralisches Risiko)	209
D. Private bzw. marktliche Lösungsansätze	212
E. Staatliche Lösungsansätze	215
F. Prinzipal-Agent-Probleme in der Geldpolitik und Lösungsansätze	217
<b>4. Natürliche Monopole und Unteilbarkeiten</b>	<b>227</b>

- A. Unteilbarkeiten
- B. Allokationseffekte eines natürlichen Monopols
- C. Zur Regulierung eines natürlichen Monopols

## Übungsaufgaben

### IV. Staatliche Einflussnahme auf Märkten im Lichte der positiven Theorie

#### 1. Überblick: Marktversagen versus Staatsversagen

- A. Kosten und Nutzen staatlicher Intervention
- B. Wirtschaftspolitik im politökonomischen System

#### 2. Politischer Unternehmer und Staatsversagen

- A. Der politische Unternehmer in der repräsentativen Demokratie
- B. Die Reue der Wähler
- C. Der politische Wettbewerb
- D. Stimmenhandel in der repräsentativen Demokratie

#### 3. Interessengruppen und rentensuchendes Verhalten

- A. Zur Organisation und Durchsetzung von Interessen
- B. Allokationseffekte des Rent-Seeking

#### 4. Bürokratieprobleme

- A. Soziologische Perspektive versus ökonomischer Ansatz
- B. Das zweistufige Prinzipal-Agent-Problem
- C. Das GrundmodeU der ökonomischen Theorie der Bürokratie
- D. Kritik und Weiterentwicklung des GrundmodeUs
- E. Zur Kontrolle der öffentlichen Verwaltung

#### 5. Die positive Theorie wirtschaftspolitischer Reformen

- A. Politische Hysterese und Überwindungsmöglichkeiten
- B. Die politische Ökonomik der Reform

#### 6. Einige normative Schlussfolgerungen

## Übungsaufgaben

V. Konsistenz in der Umsetzung wirtschaftspolitischer Maßnahmen	285
<b>1. Einleitende Bemerkungen</b>	<b>285</b>
<b>2. Ordnungspolitik versus Prozesspolitik</b>	<b>286</b>
A. Einführung	286
B. Zur Abgrenzung	287
C. Das Primat der Ordnungspolitik	289
<b>3. Regelbindung versus diskretionäres Verhalten</b>	<b>292</b>
A. Zur Abgrenzung	292
B. Das Problem der Zeitinkonsistenz optimaler Strategien	296
C. Regelbindung in der Geldpolitik	298
D. Regelbindung in der Finanzpolitik	303
E. Regelbindung in der Lohnpolitik	313
F. Zur demokratischen Legitimation von regelgebundenem Verhalten	319
<b>4. Angebotsorientierte versus nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik</b>	<b>321</b>
A. Paradigmenwechsel gehören zur Wirtschaftspolitik	321
B. Das Verhältnis zwischen Angebots- und Nachfragepolitik	323
C. Einige ökonomische Warnungen	331
D. Ein Beispiel: Angebotspolitik bei der Hochschulausbildung	332
<b>Übungsaufgaben</b>	<b>339</b>
VI. Europäische Integration und nationale Wirtschaftspolitik	341
<b>1. Wirtschaftspolitik in einem sich verändernden Europa: Grundsätzliche Erwägungen</b>	<b>341</b>
<b>2. Zu den Entscheidungsstrukturen in der EU</b>	<b>345</b>
A. Interaktion zwischen mehreren Akteuren	346
B. Die Bedeutung der Abstimmungsregeln	350
<b>3. Neue institutionelle Rahmenbedingungen</b>	<b>354</b>

- A. Der gemeinschaftliche Besitzstand
  - B. Beschränkungen bei den nationalen Zuständigkeiten •
  - C. Implikationen der Europäischen Währungsunion
  - D. Spezielle Koordinierungsverfahren
- 4. Wirtschaftspolitik zwischen Harmonisierung und Dezentralisierung**

### **Übungsaufgaben**

## VII. Wirtschaftspolitische Konsequenzen der Globalisierung

- 1. Das Phänomen Globalisierung**
- 2. Mit der Globalisierung verbundene Sorgen und Ängste**
- 3. Anforderungen an eine rationale Wirtschaftspolitik im Lichte der Globalisierung**
- 4. Internationale Koordinierung der Wirtschaftspolitik**
- 5. Klimawandel als globales Problem**
  - A. Marktversagen und Klimawandel
  - B. Über die Kosten des Klimawandels
  - C. Klimawandel und Globalisierung
  - D. Fazit: Wichtige Aufgaben für die Wirtschaftspolitik

### **Übungsaufgaben**

Literaturverzeichnis

Personenregister

Sachregister